

Erfahrung vernetzen, voneinander lernen: Gute Beispiele im Landkreis Bamberg

Mittwoch **Mittags-Treff** Miteinander

Gemeinde Oberhaid

Adresse: Alte Schule, Unterhaid

Träger: Maria-Betz-Stiftung, Stiftung zur Förderung und Hilfe für Senioren

Ansprechpartner:

Hilmar Wedler, Sprechstunde im Rathaus: Donnerstags 8-11 Uhr, Tel: 09503/922313

1. Kurzbeschreibung

Was steht hinter dem Namen? Welche Ideen/Ziele werden wie umgesetzt?

Jeden Mittwoch um 12.00 Uhr (außer an Feiertagen) wird in der Alten Schule in Unterhaid ein offener Mittagstisch für Senioren angeboten. Der Mittagstisch soll als Treffpunkt Gemeinschaft fördern und die Senioren mit einem liebevoll zubereiteten und v.a. gesunden Mittagessen versorgen.

Der Mittags-Treff ist ein Gewinn

- um gemeinsam zu essen
- um miteinander ins Gespräch zu kommen
- um Kraft für den Alltag zu finden
- um zu erfahren: "Ich bin nicht allein".

2. Ausgangssituation

Wie ist die Idee entstanden? Welche Beobachtungen und Bedürfnisse standen am Anfang?

Nach dem Willen der 2009 verstorbenen Oberhaiderin Maria Betz setzt sich die Stiftung für die Förderung und Hilfe älterer Menschen in der Gemeinde Oberhaid ein. Mit 20 Stunden ist hierfür als An-

sprechpartner Hilmar Wedler angestellt, der sich um vieles kümmert, was Senioren benötigen und was über das normale Maß an Unterstützung seitens sozialer Einrichtungen hinausgeht.

Hilmar Wedler hat im Kontakt mit Senioren der Gemeinde den Bedarf nach einer regelmäßigen gesunden Mahlzeit in Gemeinschaft festgestellt. Nach dem Verlust des Partners oder dem Auszug der Familie schien sich das Kochen für die Personen selbst nicht mehr zu lohnen. Mit dem Ziel "LebensWert" zu erhalten, sollte deshalb - in Ergänzung zur geistlichen Stärkung am Sonntag - ein fester Treffpunkt in der Mitte der Woche als Highlight angeboten werden. Der Mittagstisch verbindet soziale Gemeinschaft mit gesunder Versorgung.

3. Hauptinitiatoren

Wer hat sich maßgeblich für die Idee eingesetzt, wer sind die Initiatoren (Name/Funktion)?

Hilmar Wedler

4. Umsetzung

Wenn Sie zurückschauen auf die Anfänge und den Weg danach: was war nötig, was waren Meilensteine hin zu dem, wo Sie jetzt stehen? (z.B. Konkretisierung der Idee, wichtige Mitstreiter, Zugang zu Räumlichkeiten, finanziellen und sonstigen Hilfen, Zahl der Freiwilligen etc.).

Der Mittagstisch wurde auf den Bedarf von 7 Personen hin geplant. Der erste Mittagstisch im April 2013 startete bereits mit 24 Personen. Nach zwei Wochen kamen regelmäßig 35-45 Senioren.

Das Angebot wird in jedem Gemeindeblatt (14-tägig) beworben. Die Gemeinde stellte die Alte Schule mit Küche kostenlos zur Verfügung.

Die Senioren werden um 11:30 Uhr zuhause abgeholt. Kurz vor 12 Uhr wird die Gruppe herzlich begrüßt, ein positiver Impuls vorgelesen und ein gemeinsames Tischgebet gesprochen. Um 13 Uhr werden alle wieder heimgebracht.

Das schmackhafte und gesunde Essen wird von einer Hauswirtschaftsmeisterin aus Oberhaid ehrenamtlich zubereitet, viele weitere Helfer beteiligen sich in der Küche und als kostenloser Fahrdienst.

Für das liebevoll zubereitete 3-Gänge-Menü und Getränke kann ein freiwilliger Unkostenbeitrag gegeben werden (Richtwert 4 Euro pro Person, je nach finanziellen Möglichkeiten).

5. Hürden

Wo lagen Schwierigkeiten/Hürden bei der Umsetzung?

Der Raum muss zentral und barrierefrei sein - nicht zu groß und nicht zu klein. Durch die Bereitstellung der Gemeinderäume war dies kein Problem.

6. Erfahrungen

Welche Erfahrung können Sie weitergeben? Worauf würden Sie achten, wenn Sie Ihr Projekt noch einmal umsetzen würden?

Der wöchentliche Turnus ist sehr wichtig für Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit. "Jeden Sonntag ist Kirch, jeden Mittwoch ist Mittags-Treff, da ist die Woche nur halb so lang".

Eine längere Pause in den Sommerferien ist empfehlenswert, sie tut den Helfern gut.

Sorgfältige Planung (Bedarf) und ein festes, zuverlässiges Helferteam für Küche und Fahrdienst müssen stehen, BEVOR das Angebot startet. Die Oberhaidener Hauswirtschaftsmeisterin Inge Geus war dafür ein Glücksgriff! Unterstützt wird sie durch die sehr geschätzte Mongolin Onon Murr.

Die Helfer sind das höchste Gut, und das sollen sie auch spüren. Ein Lob lieber zweimal als einmal zu wenig! Wertschätzung und kleine Dankeschöns zwischendurch sind wichtig.

7. Zeitrahmen

Wie lange hat der Prozess von Beginn der Idee gedauert? Welche wichtigen Schritte sind wann erfolgt?

Seit Stellenantritt 2010 kristallisierte sich heraus, dass der Bedarf für einen Mittagstisch bestand. Als eine pensionierte Hauswirtschaftsmeisterin in der Sprechstunde im März 2013 ihre Unterstützung anbot, ging alles ganz schnell. Vier Wochen später fand der erste Mittagstisch statt. Vorher wurden noch die Räumlichkeiten zugesagt und eine Anzeige im Amtsblatt geschaltet.

8. Finanzieller Aufwand

*Welche Kosten sind in der Planungs- und Umsetzungsphase entstanden, und wofür?
Welche Kosten sind weiterhin zu erwarten, und wofür?*

Die Räumlichkeiten gehören der Gemeinde und werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Lebensmittel und Getränke werden durch den freiwilligen Unkostenbeitrag (siehe 4.) in der Regel gedeckt.

Die Koordination durch Hilmar Wedler erfolgt im Rahmen seiner Anstellung durch die Maria-Betz-Stiftung. Alle Helfer sind ehrenamtlich tätig.

9. Sonstiges

Im Rahmen der Maria-Betz-Stiftung konnten viele weitere Angebote für Senioren aufgebaut werden, die auf große Resonanz stoßen, darunter:

- Wöchentliche Sprechstunde
- Regelmäßige Anzeige im Gemeindeblatt mit positiven, mutmachenden Texten
- Generationenprojekt mit Firmlingen (Firmlinge unterstützen ältere Menschen der Gemeinde)
- Spazier-Treff (Wöchentliche Laufgruppe, bei der auch der Austausch nicht zu kurz kommt)
- Therme-Treff (14-tägige Fahrt ins Thermalbad mit dem Gemeindebus)
- Gemeinsame Ausflüge, z.B. zum Kloster Kirschletten, Vierzehnheiligen, Zeiler Käppela, Gügel, Breitenbrunner Kreuzweg
- Singen mit Akkordeon ca. 1x/Quartal
- Tafelprojekt (ablaufende Waren vom örtlichen Supermarkt werden täglich abgeholt und verteilt)
- Einzelaktionen wie Oktoberfest, Kino, Vorträge, Floriantreff, Kirchenführungen u.a.

Ort, Datum: Oberhaid, 26. April 2014

gezeichnet: Hilmar Wedler